

Externe Evaluation des Projektes**„Einführung der Attestausbildungen und der fachkundigen individuellen Begleitung in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft“****Projektbearbeitende Institution**

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH), Zürich

Bearbeitung

Waltraud Sempert und Marlise Kammermann, Hochschule für Heilpädagogik

Kontaktperson

Waltraud Sempert (waltraud.sempert@hfh.ch)

Kurzbeschreibung des Projekts

Durch das im Jahr 2004 in Kraft getretene neue Berufsbildungsgesetz (nBBG) wird die Anlehre – eine zweijährige Berufsausbildung für leistungsschwächere, eher praktisch begabte Jugendliche, die einer Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis (EFZ) nicht genügen – abgelöst durch eine zweijährige berufliche Grundbildung mit Eidgenössischen Berufsattest (EBA).

Da die Anforderungen in der beruflichen Grundbildung in den letzten Jahren komplexer geworden sind und immer mehr SchülerInnen dem Risiko ausgesetzt sind vom beruflichen Qualifikationssystem ausgeschlossen zu werden, wurde vom Gesetzgeber eine fachkundige individuelle Begleitung (fiB) festgeschrieben. Diese soll Lernende mit Lernschwierigkeiten dabei unterstützen den Attestabschluss zu erreichen. In der Verordnung über die Berufsbildung wird zudem festgeschrieben, dass „die fachkundige individuelle Begleitung (...) nicht nur schulische, sondern sämtliche bildungsrelevante Aspekte im Umfeld der lernenden Person“ umfassen soll (vgl. Verordnung über die Berufsbildung (BBV), 19.11.2003, Art. 10/5).

Die externe Evaluation des Projektes hat das Ziel, die im Sommer 2005 begonnene zweijährige berufliche Grundbildung mit EBA in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft – im Rahmen der Qualitätssicherung - zu evaluieren. Der Fokus liegt auf der fachkundigen individuellen Begleitung. Zu verschiedenen Messzeitpunkten (MZP) sollen unterschiedliche Perspektiven von Personen, die in einem Zusammenhang mit fiB stehen (Lehrpersonen / Lernende / Betriebe / Lehraufsicht) evaluiert werden. In die Evaluation einbezogen werden die Berufe Gastronomie und Verkauf (MZP 1) sowie Schreinerei und Hauswirtschaft (MZP2 & MZP 3).

Forschungsmethode

Der Fokus der Evaluation liegt auf der fachkundigen individuellen Begleitung. Es sollen alle Personen, die von fiB betroffen sind, einbezogen werden. Aufgrund des Untersuchungsdesigns sollen – neben breitgefächerten Ergebnissen zur Umsetzung der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit EBA – durch die Erfassung individueller Ausbildungsverläufe vertiefte und differenzierte Aussagen über Kernelemente des Projektes ermöglicht werden.

Im ersten Teil der Evaluation soll eine globale Sicht der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit EBA erhoben werden. Zu verschiedenen Messzeitpunkten sollen erste umfassende Erkenntnisse über die neue Ausbildungsform aus Sicht von fiB-Lehrpersonen, betrieblichen Berufsbildenden, Lernenden und der Lehraufsicht erhoben werden (vgl. Geplanter zeitlicher Ablauf: Teil I der Evaluation). Um die Untersuchung bereiter abstützen zu können, sollen Ergebnisse der Längsschnittsstudie „Arbeitsmarktfähigkeit von Absolventinnen und Absolventen der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest“ – welche von der HfH durchgeführt wird – beigezogen werden.

Im zweiten Teil der Evaluation sollen anhand von Fallstudien individuelle Ausbildungsverläufe von Lernenden untersucht und analysiert werden. Im Zentrum steht die Sicht der Lernenden. Ergänzend soll die Aussensicht von fiB-Lehrpersonen und betrieblichen Berufsbildenden in die Analyse einfließen. Zusätzlich werden Informationen aus dem fiB-Journal in die Analyse einbezogen. Um vertiefende Aussagen über Wirkung, Nutzen und Auswirkung von fiB sowie der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit EBA machen zu können, sind wiederum verschiedene Messzeitpunkte geplant (vgl. Geplanter zeitlicher Ablauf: Teil II der Evaluation).

Geplanter zeitlicher Ablauf 2006 - 2008

Teil I Globale Sicht der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit EBA (vgl. 3.1.1)

Teil II Individuelle Ausbildungsverläufe der Lernenden (Fallstudie) (vgl. 3.1.2)

	2006		2007				2008			
	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
FiB-Lehrpersonen N = ~ 26	Einführung fiB- Journal	Fokus- Grup- pen – Inter- view *		Schriftl. Befra- gung N=~26				Schriftl. Befra- gung N=~26		
FiB-Lehrpersonen N = 6			Befra- gung N=6**						Befra- gung N=6**	
Lernende N = ~ 200				Schriftl. Befra- gung N=~200				Schriftl. Befra- gung N=~200		
Lernende N = 6			Inter- view N=6**		Inter- view N=6**		Inter- view N=6**		Inter- view N=6**	
Betriebl. Berufs- bildende N = 40		Fokus- Grup- pen Inter- view*						Tel. Befra- gung N=40		
Lehraufsi- cht (N = 5)		Fokus- Grup- pen Inter- view					Fokus- Grup- pen Inter- view			
Betriebl. Berufs- bildende N = 6									Befra- gung N=6**	
Meilen- steine			mündli- cher Bericht			Zwi- schen- bericht:				Schluss bericht

* FiB-Lehrpersonen und betriebliche Berufsbildende am Ende des ersten Ausbildungsjahres (N = 4)

** Der genaue Zeitpunkt wird, je nach Fall, individuell festgelegt.

Ziele des Projekts

Durch die systematische und flächendeckende Einführung der fachkundigen individuellen Begleitung soll die Attestausbildung gefördert und ein ausreichendes Angebot an Lehrstellen geschaffen werden, sie soll v. a. durch Wirtschaft als auch durch Jugendliche und deren Eltern anerkannt werden. Auch sollen die Lehrbetriebe pädagogisch nicht stärker als durch EFZ Auszubildende belastet werden.

Diese Ziele sollen durch die Verankerung von fiB unterstützt werden, unter anderem dadurch, dass zu Beginn der Lehre abgeklärt wird, ob, wo und in welchem Masse Jugendliche fiB benötigen und zudem evaluiert wird, ob die Massnahmen greifen. Eine Vernetzung der drei Lernorte (Berufsfachschule, Betrieb und Kurszentrum) muss garantiert werden.

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik hat den Auftrag erhalten, diese Ziele zu evaluieren.

Auftraggebende Institutionen

Ämter für Berufsbildung und Berufsberatung Basel-Stadt und Basel-Landschaft

Finanzielle Unterstützung

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)